Asuka-Das legendäre Sirenenalice!

Von Anithing_Silver

Kapitel 3: Natsume, der, der mit dem Feuer tanzt!

Hustend und keuchend versuchte ich mich in der Rauchsuppe zurechtzufinden. Ich hoffte den Schatten wieder zu finden. Meine Augen brannten mal wieder wie verrückt und meine Orientierung wurde von mal zu mal schlechter. Wie sollte ich so jemanden finden?

Ich seufzte, doch das war eine dumme Idee, denn sofort füllten sich meine Lungen mit Rauch, weswegen ich zu husten begann, was es wiederum nur schlimmer machte.

Ich wollte ein paar Schritte gehen um wenigstens noch zu versuchen mein Zeil zu erreichen, doch stattdessen taumelte ich nur von rechts nach links. Ich spürte wie ich schwächelte und ich wusste das es bald mit mir zu Ende gehen würde.

Ich wusste doch das ich hier meinen Tod finden würde, nur hatte ich nicht hiermit gerechnet.

Meine Augen wurden schwer, schon bald würde ich mich nicht mehr auf den Beinen halten können. Dann würde ich hier jämmerlich ersticken und verbrennen.

„So schnell kann's gehen“, flüsterte ich mit einem angedeuteten Lächeln, „Wieso hilft mir niemand?“, setzte ich nach, „kann mir denn niemand helfen?“

Genau in diesem Moment kippte ich um, das letzte was ich spürte war, wie ich aufgefangen wurde.

Langsam öffnete ich meine Augen, mein Kopf tat weh und ich hatte sogar Mühe zu husten.

„Du bist also endlich wieder wach“, fragte eine mir unbekannte Stimme. Vorsichtig drehte ich meinen Kopf zur Seite, um zu sehen wer da gesprochen hatte.

Ungefähr einen halben Meter von mir entfernt saß ein Junge mit violetten Haaren, die fast schon schwarz aussahen.

Jetzt sah er mich an und fragte: „Was hast du dir dabei gedacht einfach in die Flammen zu laufen? Du hast Glück das ich es rechtzeitig bemerkt habe.“ „Also hast du mir das Leben gerettet?“

„Nun, es kommt darauf an“, er sah mich weiter unentwegt an, irgendwie wirkte er geheimnisvoll.

„Glitz nicht so dumm“, warf er mir entgegen. „Entschuldigung“, murmelte ich und versuchte mich aufzusetzen um in besser sehen zu können.

„Du solltest dich nicht bewegen, das ist nicht gut für dich.“ Da sah er mich mit großen Augen an: „Du kommst auch aus der Academy? Wie kommt es das ich dich da noch nie gesehen habe?“

Ich überlegte ob ich ihm davon erzählen sollte, dass, ich erst seit heute dort war. Da viel mir auf, dass das Feuer nirgends zu sehen war, ich sah auch nicht die geringste

Spur von Ruß.

„Was zur Hölle ist mit dem Feuer passiert?“ Überrascht sah mich der fremde Junge an, er hatte wohl nicht damit gerechnet, dass ich so schnell wieder fit werde. Um ehrlich zu sein überraschte es mich selbst ein wenig. Nun, wie konnte es auch anders sein?

„Du bist gerade beinahe gestorben und bist jetzt schon wieder fit? Das ist schon ziemlich beeindruckend. Das schafft niemand so schnell, ich meine mich zu beeindrucken. Nach ihr bist du der erste Mensch der das geschafft hat.“

„W-wer ist 'ihr'?", fragte ich neugierig. „Niemand“, stritt er das was er gesagt hatte ab. „Ist es dir unangenehm über sie zu reden? Tut mir leid, ich war einfach nur neugierig. Also ich...“

„Kannst du nicht einfach ruhig sein! Du nervst!“, sagte er, wobei man deutlich spürte, dass es ihm wirklich unangenehm war, über dieses Mädchen zu reden.

„Weißt du, eben als ich im Feuer jemanden gesucht hatte, sah ich einen Schatten vorbeihuschen. Es war ein Kind, was ich sah.

Es schien durch die Flammen zu tanzen. Dennoch, ich werde dem der das Feuer gelegt hat nicht so schnell verzeihen.“

Der Junge sah mich an, er war inzwischen aufgestanden. „Sag mal“, setzte ich wieder an, „liebst du das Mädchen von dem du eben geredet hast?“ Er stoppte sofort in seiner Bewegung und drehte sich zu mir um, sein Blick schaute traurig zu mir hinunter, er antwortete mir nicht, was ich gut nachvollziehen konnte. Wenn jemand mich so etwas gefragt hätte, hätte ich ihn grün und blau geschlagen.

Der Junge öffnete seinen Mund und sagte: „Das würde doch gar keinen Sinn machen. Es wäre bloß Verschwendung so etwas zu fühlen. Aber eigentlich müsstest du mich verstehen. Und du? Gibt es ein Mädchen das du liebst? Bist du bei den auch so Mädchen beliebt? Wieso frage ich eigentlich so dumm? So wie du aussiehst bist du wohl ein Super-Mädchenschwarm.“

Bei so vielen Fragen kam ja kein Mensch mit!

„Nun, also ich, also...“ „Schon gut, dir geht's wohl ähnlich wie mir.“

Ich sah ihn an, ich hatte ihm weder erzählt das ich ein Mädchen war, noch irgendetwas anderes.

„Oh Verzeihung, ich habe mich noch gar nicht vorgestellt“, sagte der Junge plötzlich, „mein Name ist Natsume Hyùga, aus der Grundschulklasse B.“

Ich starrte ihn an, damit hatte ich nun wirklich nicht gerechnet. „Da-dann bist du vermutlich der

Junge von dem Naru geredet hat!“ „Du meinst den perversen?“ „Pervers? D-du kennst ihn?“

„Na wer denn nicht! Aber sag mal, welches Alice besitzt du eigentlich?“

„W-welches Alice? Nun ich habe ein...wieso interessiert dich das überhaupt?“

Natsume starrte mich an wie als ob ich gerade verkündet hatte, dass ich ihn liebe.

„Äh, hab ich was falsches gesagt?“ Er antwortete mir nicht, sondern starrte mich weiter an.

„Hallo, Natsume!“, rief ich nun etwas ungeduldiger, doch das brachte natürlich auch nichts.

Nach einer Weile verlor ich die Geduld und sagte so laut, dass es selbst zwei Menschen die ungefähr 200m

von uns entfernt gingen, hören konnten: „Hal-lo, Erde an Natsume. Hörst du mir überhaupt zu? Hallo?“ Dabei fuchtelte ich wild mit den Armen herum. Wieder keinerlei Reaktion von ihm.

Allmählich wurde mir es zu bunt, ich stand auf und verzog sofort mein Gesicht. Meine

Schmerzen warfen mich halb um, aber aus irgendeinem Grund machte mir das gerade nichts aus.

Gerade hatte Natsume sich aus seiner Starre gelöst da haute ich ihn auch schon eine runter.

„Hey, wieso schlägst du mich?!?“ rief er wütend, worauf ich nur mit den Schultern zuckte und sagte: „Mir ist die Hand ausgerutscht.“ „DAS nennst du ausrutschen, du hast mich ohne Grund geschlagen!“ „Ach hab ich das?“, fragte ich scheinheilig und zuckersüß.

„Ja, das hast du!“ „Na gut, ich sage dir den Grund: Du warst einfach zu abwesend.“

Natsume wollte gerade etwas erwidern, da rief plötzlich leise eine Stimme: „Natsume wo bist du, ich weiß das du hier bist. Und du auch Asuka! Kommt raus ihr könnt euch nicht ewig verstecken. Ich finde euch sowieso, also kommt, dann wird eure Strafe nicht allzu hart ausfallen.“

Während ich rätselte wer das sein könnte, verfinsterte sich Natsume`s Mine auch schon.

Plötzlich und unvorstellbar schnell packte mich Natsume am Handgelenk und rannte los, wie von einer Hornisse gestochen. Ich gab mir große Mühe bei dieser Geschwindigkeit nicht zu stolpern und/oder fallen.

„Wieso rennen wir?“ presste ich in einem gut bedachten Moment hervor, während ich weiter darauf achtete mich, und damit auch Natsume, nicht auf die Fresse fliegen zu lassen.

Unvorhersehbar überraschend blieb er stehen und ließ meine Hand los. Allerdings hatte ich das nicht kommen sehen, konnte nicht rechtzeitig stoppen und krachte voll Karacho in den nächsten Baum.

„Aua“, stöhnte ich vor Schmerzen. „Das war der Grundschuldirektor, du solltest dich vor ihm in Acht nehmen. Aber wahrscheinlich weißt du das schon, da du selber an die Academy gehst.“

Eigentlich wollte ich dicht halten, dass, ich heute erst eingeschult wurde, aber nun wollte ich es doch loswerden.

Gerade wollte ich es ihm erklären, da sagte er schon: „Sag mal, wie hast du es überhaupt geschafft von der Academy zu fliehen? Ich habe es schon sehr oft versucht, es aber nie geschafft.“

„Du...hast das...schon öfters...versucht?“ „Na klar, du etwa nicht?“ „Also ich...nun...ich wurde...erst heute.“ „Sei still“, ermahnte mich Natsume plötzlich, wobei sich seine violetten Haare in alle Himmelsrichtungen sträubten.

„Was ist“, fragte ich, weil ich nicht wusste was los war. „Sei still“, zischte Natsume ein zweites mal, aber nun wesentlich aufgebrachter. Ich verstand zwar nicht worauf er hinaus wollte, aber ich tat wie mir geheißen.

Jetzt konnte ich es auch hören. Die Stimme vom Tunttenlehrer, der, der mich ständig 'Asuka-chan' nannte. Der vertrottelte Blonde.

„Nee, oder!“, dachte ich.

Ich kam mir total gestalkt vor, ich meine wir waren schließlich keine Rebellen die eine Atombombe zünden wollten und die man unter ständige Beobachtung stellen musste.

Gerade wollte Natsume nach meinem Handgelenk greifen, da bog er auch schon um die Ecke und schrie erfreut: „Hab ich euch!“

Alter wie peinlich, das gilt ja schon fast als verboten peinlich. Natsume verdrehte genervt die Augen während ich versuchte nicht zu lachen, doch mir gelang es nicht und ich musste laut losprusten was vermutlich mindestens genauso peinlich war.

„Wieso lachst du jetzt so doof? Hau ab, das ist so was von nervig und eklig noch dazu“, sagte Natsume. Das nennt man mal fies, denn sofort hörte ich auf zu lachen und senkte betroffen den Kopf. Ich war so was von gedissst und das hatte bisher noch niemand geschafft, nun, jedenfalls nicht so einfach.

„Hört auf zu flirten und kommt.“ „Das reicht“, flüsterte Natsume und eine Sekunde später brannte der Lehrer lichterloh. Nun eigentlich brannten nur seine Haare, aber trotzdem brannte er, oder? Das irritierte mich nun doch ein wenig, ich meine es passiert nicht jeden Tag dass, ein Junge wütend wird und kurz darauf sein Lehrer in Flammen steht. Der arme Lehrer. Der rannte übrigens gerade schreiend im Kreis herum und versuchte seinen brennenden Schopf zu löschen.

Das war echt noch peinlicher als das 'Hab ich euch'.

Eine gefühlte Ewigkeit später hatte der Tuntzenlehrer es geschafft sein Flammenhaupt zu löschen und kam keuchend zum stehen. Mir ging ein Gedanke durch den Kopf: „Wieso sind wir in dieser Zeit nicht weggerannt?“

„Natsume-kun, das macht man aber nicht mit seinem Lehrer, das ist nicht gerade die feine Art.“

„Sei ruhig, Perversling“, konterte der sagemumwoben schnell, „lassen sie mich und diesen Jungen einfach in Ruhe, oder wollen sie noch eine Ladung Feuer!“ „Ja, ja, geht ich habe sowieso keinen Bock auf Feuer und nun...ihr wisst schon.“ „Hmm, der schwarze Look steht dir eigentlich ganz gut, vielleicht sollte ich doch etwas nachhelfen.“ „Nein Natsume, lass ihn laufen.“ „Wenn du meinst...“

Der Idiot drehte sich um, aber er konnte das Grinsen auf seinem Gesicht nicht vor mir verbergen als Natsume sich zum gehen wandte. Was hatte er vor?

Plötzlich drehte er sich um und stürmte auf Natsume zu oder besser gesagt, er ging auf ihn los wie ein Tiger.

„Natsume, vorsicht!“, schrie ich und schubste ihn zur Seite.

„Natsume, geht es dir gut?“, fragte ich erschrocken, da ich ihn zu Boden gerissen hatte.

„Ja, es geht schon, danke.“

Ich glaubte ihm nicht ganz da sein Oberteil am Ellbogen aufgerissen war und an der Stelle Blut hervor sickerte. Natsume tat so als wäre nichts und stand auf. Da fiel er zu Boden, sein Ellbogen musste brennen wie Feuer, was allerdings nicht sehr verwunderlich war. Narumi stand schon wenig später neben ihm, nahm seinen Kopf und wollte ihm anscheinend ins Ohr pusten(?) als es mir wie Schuppen von den Augen fiel. Wir hatten nur eine Chance und die musste ich nutzen. Ich wusste wie wir es schaffen könnten weg zu laufen. Ich musste nur singen!

Und tatsächlich, es klappte! Naru verweilte mitten in der Bewegung, er zuckte nicht einmal mehr mit der Wimper. Ich nutzte die Chance und zertrte Natsume einfach mit mir, was anderes blieb mir ja eigentlich nicht.

In Gedanken lachte ich immer noch darüber, dass Natsume mich für einen Jungen hielt, dennoch fand ich es nicht schlimm, ganz im Gegenteil, ich fand es höchst amüsant. „Schon gut. Ich kann wieder alleine laufen. Du kannst mich los lassen...gnn...“

„Kommt gar nicht in die Tüte! Du bist viel zu schwach um dich überhaupt noch auf den Beinen zu halten!“

Ich fragte mich warum Natsume durch einen einzigen Sturz so geschwächt war...oder lag es daran das der Lehrer ihn doch erwischt hatte? Ich wusste es nicht...doch ich war bereit es heraus zu finden!